

Berlin, Mittwoch,

den 2. August 1893.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:
Vierteljahr für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne
Bohnenlohn; für ganz Deutschland und
Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
für Frankreich bei Aug. Ammel in
Strassburg i. E.,

für England bei Aug. Siegle in London,
30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in
London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Verdingungs-Anzeiger.

Hôtels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehunglisten
der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungs-Tabellen
mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische
Übersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclame,
theil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Steigerung der Matricularbeiträge.
Steuer-Conferenz.
Katholisch-soziales Programm.
Kammergericht.
Maritime Suprematie Englands.
Aufstand in Argentinien.
Schicksal Emin Paschas.

Börse.

Russischer Finanzminister, Deutsche
Waaren, Deutsche Schiffe.
Egyptische unificirte Schuld.
Türkische Staatsschuld.
Oesterreichische Silbercoupons.
Eisenbahn-Winterfahrplan 1893/94.
Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.
Leoben-Vordernberger Bahn.
Northern Pacific Bahn.
Semestralbilanzen der Pester Geld-
institute.

Oberschlesischer Steinkohlenmarkt.
Arbeitseinstellung in den Englischen
Kohlenwerken.
Norddeutscher Lloyd.
Vereinigte Breslauer Oelfabriken
Actiengesellschaft.
„Differenzgeschäfte“.

I. Beilage.

Courszettel. — Productenbörse.

II. Beilage.

Mexicanische Regierung, Erfüllung
der Verpflichtungen des Staats.
Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Ges.
Naphta-Productions-Gesellschaft, Ge-
brüder Nobel in Petersburg.
Prag, Getreideernte, Zuckerrübenbau.
Vorrath von Kaffee am Hamburger
Markt.
Betrug bei dem Verkauf von Action.
Breslau, Heinrich Heimann.

Telegramme.

Frankfurt a. M., 2. August. (C. T. C.) Die „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht über die gestrige Tendenz der New-Yorker Fondsbörse folgendes Kabeltelegramm: Die Actienbörse eröffnete fest und blieb bis Mittag durch Deckungen, welche durch kommende Goldlieferungen begründet waren, steigend; Nachmittags schwankend, Realisationen vorherrschend. Schluss bewegt, schwach auf die Nachricht von einem Krach im Chicagoer Schweinefleischmarkt und von den Pallissements von John Cudahy und anderer bedeutender Chicagoer Häuser. Heute wurden 1275 000 \$ neue Clearing-House-Certificates ausgegeben. Die New-Yorker Sparkassen werden der Nationalbank 10 Millionen Dollars Staatsbonds zur Sicherung der neuen Notenausgabe ausliefern.

Herbesthal, 2. August. (C. T. C.) Die zweite Post von London über Ostende vom 1. d. Mts. ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung in England.

Coburg, 2. August. (C. T. C.) Der König von Rumänien sowie der Prinz Friedrich von Hohenzollern sind von hier wieder abgereist.

Wien, 2. August. (C. T. C.) Ausweis der Südbahn in der Woche vom 21. Juli bis 27. Juli 894 029 fl., Mehreinnahme 55 144 fl.

Paris, 2. August. (C. T. C.) Nach Meldungen aus Buenos Ayres stimmen die Kammern in der Wahl der Mittel zur Bekämpfung des Aufstandes nicht überein. Die feindliche Haltung der Deputirtenkammer gegenüber der Regierung verschärfte sich. Die Regierung, welche die öffentliche Meinung auf ihrer Seite habe, sei entschlossen energisch vorzugehen.

Cowes, 1. August. (C. T. C.) Bei der heutigen Segel-Wettfahrt um den „Queens Cup“ ging Lord Dunravens „Valkyrie“ als erste Yacht durch das Ziel, welche die Fahrt in 3 Stunden 58 Minuten 15 Sekunden zurücklegte. Der „Meteor“, an dessen Bord sich Kaiser Wilhelm befand, hatte einen Record von 4 Stunden 13 Minuten 4 Sekunden. Die Yacht „Valkyrie“ wurde jedoch wegen unregelmässigen Fahrens disqualificirt und der Preis der Kaiserlichen Yacht „Meteor“ zugesprochen. — Heute Abend fand bei der Royal Yacht „Squadron“ ein Diner zu Ehren des Kaisers statt. Anwesend waren der Prinz von Wales, der Herzog von York, der Prinz Heinrich von Battenberg, Lord Dunraven und mehrere andere hervorragende Persönlichkeiten. Der Prinz von Wales brachte einen Toast auf das Wohl des Kaisers aus.

London, 2. August. (D. B. Hd.) Im Unterhause richtete der Abgeordnete Howard an die Regierung die Frage, was sie angesichts der Thatsache zu thun gedenke, dass Frankreich 201 Torpedoboote besitze, während England deren nur 83 habe? Frankreich sei im Kriegsfalle im Stande, die Handelsflotte daran zu verhindern, London und seine Umgegend zu verproviantiren. Der Secretär des Marine-Ministeriums ertheilte die Antwort, dass die Regierung nicht erst auf eine Anfrage gewartet habe, um notwendige Maassregeln zu treffen, sie sei aber nicht in der Lage, dieselben öffentlich darzulegen. — Das aus Danzig vorgestern früh in Gravesend angekommene Segelschiff „Violet“ musste in Quarantaine gehen, da an Bord desselben während der

Reise vier choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen waren.

London, 2. August. (C. T. C.) Wie das „Reutersche Bureau“ aus Buenos Aires meldet, hat der Congress gestern den Antrag auf Vermittlung der Nationalregierung bei den Provinzen Buenos Aires, Santa Fé und San Luis abgelehnt. — Die „Times“ melden aus Buenos Aires, die Revolution dauere fort, die meisten Städte seien in den Händen der Insurgenten.

London, 2. August. (C. T. C.) Der „Standard“ beschäftigt sich in einem Artikel mit dem Khedive, erkennt dessen ausgezeichnete Eigenschaften an und hofft, er werde überzeugt sein, dass Muth und Geschicklichkeit ohnmächtig gegen die Macht der Thatsachen sind. Der Khedive habe geglaubt, dass der Sultan ungerne die Anwesenheit fremder Truppen in einem Theile seines Gebietes sehe, und dieser Irrthum habe den kühnen Schluss herbeigeführt, der Sultan werde sich mit ihm vereinigen, um sich von denselben zu befreien. Man sei im Yildiz-Kiosk weit mehr mit den Staatsgeschäften vertraut als im Palais des Khedive. Die lange und genaue Erfahrung der Sultane habe jedoch bewiesen, dass England, welches bisweilen als strenger und unbeugsamer Freund sich zeige, doch ehrlich und rechtschaffen die Integrität der Ottomanischen Regierung erhalten sehen wolle. Der „Standard“ hofft, dass der Khedive im Einverständnis mit England aufrecht vorgehen werde, dies bilde das einzige Mittel zur Beseitigung des herrschenden Druckes. England sei entschlossen, die abendländischen Ideen in Egypten einzuführen, und der Khedive werde gewiss erkennen, dass es in seinem Vortheil liege, die uneigennütigen Bemühungen Englands zu unterstützen. England hoffe, dass die Rückkehr des Khedive das Zeichen für eine neue Aera in Egypten sein werde. Wenn England seinen letzten Soldaten aus Egypten zurückziehen wolle, so würde es zu scharfen Kämpfen zwischen dem Vasallen und dem Suzerän kommen. Die gegenwärtige Englische Regierung verfolge ganz dieselben Ziele in Egypten wie deren Vorgänger.

Rom, 1. August. (C. T. C.) Nach einer Meldung der „Tribuna“ aus Neapel sollen daselbst von gestern Mittag bis heute Nachmittag an Cholera 30 Personen erkrankt und elf gestorben sein. Amtliche Bulletins über Cholerafälle sind bisher nicht veröffentlicht worden. Der Gesundheitszustand Italiens ist nach der „Agenzia Stefani“ ein guter.

Petersburg, 2. August. (C. T. C.) Am 11. dieses Monats siedelt der Kaiser in das Lager von Krassnoje Sselo über, um dort den Manövern beizuwohnen. Von dort kehrt die Kaiserliche Familie nach Peterhof zurück, am 21. oder 22. d. zur See nach Libau und von dort nach Dänemark zu reisen. — Am 23. August findet die Grundsteinlegung im neuen Libauer Kriegshafen statt und zwar in Gegenwart der Kaiserlichen Familie.

Petersburg, 2. August. (C. T. C.) Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein Circular des Finanzministers an die Zollämter, wonach von dem heutigen Tage ab eine weitere Erhöhung der Einfuhrzölle auf Deutsche Waaren um 50 % eintritt, soweit solche Waaren bereits der durch das Gesetz vom 1. Juni eingeführten Zollerhöhung

unterworfen sind. Die Maassnahme findet auf Waaren, welche im Laufe des heutigen Tages bei den Russischen Zollämtern gemeldet sind, keine Anwendung. Ferner wird angeordnet, dass von Deutschen Schiffen in Russischen Häfen das seit gestern erhöhte Lastgeld, d. i. ein Rubel pro Last, erhoben wird.

Sofia, 2. August. (C. T. C.) Die Censur der nach dem Auslande abgehenden Telegramme ist, einer Meldung der „Agence balcanique“ zufolge aufgehoben worden.

Chicago, 1. August. (C. T. C.) Eine grosse Schweinefleisch-Handlung, welche seit einem Monat den Preis übertrieben erhöht hatte, ist heute zusammengebrochen, wodurch eine grosse Aufregung und mehrere schwere Fallimente herbeigeführt wurden. Von letzteren sind unter anderen auch die Firmen John Cudahy, American Packing and Provision Company und Wright and Haugney betroffen worden. Das Schweinefleisch fiel binnen einer halben Stunde von 18 $\frac{1}{2}$ auf 10 Cents.

Chicago, 2. August. (C. T. C.) Der Silber-Congress, zu welchem 800 Delegirte erschienen waren, wurde gestern eröffnet. Der Präsident hob in seiner Eröffnungsrede hervor, die Zurücknahme der Shermanacte ohne Ersatz durch eine andere Maassnahme würde der endgiltige Untergang des Silbergeldes als Werthmessers sein. Gold allein könnte eine hinreichende Grundlage für den Münzumlaufl nicht bieten.

Glasgow, 2. August, Vorm. 11 Uhr 5 Min (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 2 $\frac{1}{2}$ d. Stetig.

(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 2. August.

— Wie wir erfahren, ist seitens des Reichskanzlers den Einzelstaaten die Notification zugegangen, in welcher Höhe sie durch Steigerung der Matricularbeiträge vor Bewilligung der Deckungsmittel für die Militär-Reorganisation durch den Reichstag, ihrerseits Beiträge zu leisten haben. Die Erhöhung der Matricularbeiträge erfolgt procentualiter nach der Kopfzahl der Bevölkerung der Einzelländer, die nun ihrerseits für Aufbringung der entsprechenden Mittel zu sorgen haben.

— Nächsten Dienstag, Mittags 1 Uhr, tritt die Steuer-Conferenz im Gebäude der Oberpostdirection zu Frankfurt a. M. zusammen. Wie lange die Conferenz tagen wird, ist nicht vorher zu sagen. Acht Tage werden in betheiligten Kreisen als wahrscheinlich angenommen. Der Geschäftsgang wird, wie wir erfahren, der folgende sein: Zuerst wird eine allgemeine Discussion über die grössere oder geringere Zulässigkeit der Besteuerungs-Objecte stattfinden, nachdem die Höhe des Bedarfs an laufenden Ausgaben klar gestellt sein wird. Hierauf werden die einzelnen Theilnehmer ihre Vorschläge machen und begründen, woran sich eine Berathung schliessen wird. Nachdem alle etwa zum Vortrage gebrachten aussichtslosen Vorschläge elimirt sein werden, wird über die in Betracht zu ziehenden übrig gebliebenen abgestimmt werden. Diejenigen Steuer-Vorschläge nun, welche eine Majorität innerhalb der Conferenz erzielen, werden ausgearbeitet und vom künftigen Reichsschatzsecretär dem Reichstag unterbreitet werden.